

Der Allgemeine Teil des Völkerstrafrechts

Ansätze einer Dogmatisierung

Von

Kai Ambos

2., unveränderte Auflage



Duncker & Humblot · Berlin

KAI AMBOS

Der Allgemeine Teil des Völkerstrafrechts

STRAFRECHT UND KRIMINOLOGIE

**Untersuchungen und Forschungsberichte
aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und
internationales Strafrecht Freiburg im Breisgau**

herausgegeben von
Hans-Heinrich Jescheck · Günther Kaiser
Albin Eser

Band 16

Der Allgemeine Teil des Völkerstrafrechts

Ansätze einer Dogmatisierung

Von

Kai Ambos

2., unveränderte Auflage



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

**Die Juristische Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität München hat diese Arbeit
im Jahre 2001 als Habilitationsschrift angenommen.**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

**Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.**

1. Auflage 2002

Alle Rechte vorbehalten

**© 2004 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany**

**ISSN 0720-6860
ISBN 3-428-10762-4**

**Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706**

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meiner Familie

Vorwort zur 2. Auflage

Die erfreuliche Aufnahme, die dieses Buch national und international gefunden hat, macht eine 2. Auflage bereits nach nur etwas mehr als einem Jahr notwendig. Seitdem hat sich das Völkerstrafrecht zwar weiterentwickelt – die Zahl der Vertragsstaaten des Internationalen Strafgerichtshofs geht trotz der aggressiven Anti-ICC-Politik der derzeitigen US-Regierung stetig auf die 100 zu –, doch schreitet die Dogmatisierung des Allgemeinen Teils nur langsam voran, so dass eine Überarbeitung des Texts verfrüht wäre. Immerhin ist erwähnenswert, dass der Jugoslawiengerichtshof (ICTY) inzwischen die Tatherrschaftslehre *Roxins* zur Kenntnis genommen hat (*Prosecutor v. Stakij*, UrT. v. 31.7.2003, IT-97-24-T, para. 440 ff.).

Es sind zahlreiche Rezensionen des Werks im In- und Ausland, in nationalen und internationalen Zeitschriften erschienen. Ich möchte all denen danken, die sich der Mühe einer Rezension unterzogen und somit zu der Verbreitung des Werks beigetragen haben. Stellvertretend will ich hier nur zwei Rezensenten zitieren. *Claus Roxin* hat die Arbeit als „ersten Entwurf einer allgemeinen Verbrechenslehre auf dem Gebiet des Völkerstrafrechts, an den alle weiteren Arbeiten werden anknüpfen müssen“ und als „Pionierleistung“ bezeichnet (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1.8.2003, 38). Judge *Wolfgang Schomburg*, deutscher Vorsitzender Richter am ICTY, urteilt: „The author’s accurate and reliable comparative overview of the developing international criminal law makes the book an exhaustive tool for judges, prosecutors, defence counsel and scholars.“ (European Journal of International Law 14, 2003, 205 (207)).

Ich bin mir der beschränkten Verbreitung einer Veröffentlichung in deutscher Sprache – gerade auf dem Gebiet des Völkerstrafrechts – bewusst. Andererseits ist es mit einer einfachen Übersetzung des Texts in das Englische nicht getan und wer sollte denn eine solche Übersetzung in überschaubarer Zeit und mit der erforderlichen Präzision bewältigen können? Immerhin habe ich einige der hier gelegten dogmatischen Grundgedanken auch in Englisch veröffentlicht (so etwa in Cassese/Gaeta/Jones, eds., *The Rome Statute of the ICC: A commentary*, 2002 und in Vohrah et al., ed., *Man’s inhumanity to man, Essays in Honour of Antonio Cassese*, 2003). Im Übrigen ist eine Übersetzung ins Spanische und Chinesische in Arbeit.

Göttingen, im Oktober 2003

Kai Ambos

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2001 von der Ludwig-Maximilians-Universität München als Habilitationsschrift angenommen. Die ursprüngliche Fassung vom Januar 2001 wurde gründlich überarbeitet; Literatur und Rechtsprechung wurden bis Februar 2002 berücksichtigt. Die grundlegende Untersuchung von *Vest* (Genozid, 2002) konnte (nur) noch in die Fußnoten eingearbeitet werden.

Mein Dank gilt zunächst der Juristischen Fakultät der Universität München, namentlich meinen Betreuern Professor Dr. *Klaus Volk* und Professor Dr. *Bruno Simma*, meinem Doktorvater Professor Dr. *Horst Schüler-Springorum* und nicht zuletzt Professor Dr. Dr. h.c. mult. *Claus Roxin*, die alle auf unterschiedliche Weise an meiner problemlosen Aufnahme als „externer“ Habilitand mitgewirkt haben. Professor Dr. *Volk* und Professor Dr. *Simma* danke ich weiter für die Erstellung des Erst- und Zweitgutachtens, Professor Dr. *Bernd Schöne-mann* für die Erstellung eines Drittgutachtens. Schließlich gilt mein Dank Professor Dr. Dr. h.c. mult. *Albin Eser*, M.C.J., der mir sowohl an seinem Freiburger Lehrstuhl als auch am Max Planck Institut für ausländisches und internationales Strafrecht immer die notwendige Freiheit zu wissenschaftlicher Arbeit gelassen hat. Er hat auch – mit Professor Dr. *Hans-Jörg Albrecht* – die Aufnahme in die Reihe „Strafrecht und Kriminologie“ angeregt. Der Verlag, namentlich Professor Dr. h.c. *Norbert Simon*, hat dies ohne weitere Bedingungen akzeptiert. Gleichwohl war uns natürlich der pauschale Druckkostenzuschuß der DFG willkommen, nicht zuletzt, um einen vertretbaren Ladenpreis des Endprodukts sicherzustellen.

Bei der Vorbereitung der Veröffentlichung, insbesondere der Erstellung des Sachverzeichnisses, habe ich tatkräftige Unterstützung von Ass.iur. *Jan Christoph Nemitz*, Stud.iur. *Till Gut*, *Wilfried Holz* und vor allem *Martin Viciano Gofferje* erhalten. Frau *Christa Wimmer* (edition iuscrim) hat in bewährter Zuverlässigkeit die Endfassung der Druckvorlage erstellt, Herr *Lars Hartmann* die Betreuung beim Verlag übernommen.

Inhaltsübersicht

§ 1	Einleitung	39
	I. Das Völkerstrafrecht und seine Quellen	40
	II. Politische Makrokriminalität als Gegenstand des Völkerstrafrechts	50
	III. Der „Allgemeine Teil“ des Völkerstrafrechts	54
	IV. Gang der Untersuchung und sonstige methodische Aspekte	68
	Teil 1: Urteilsanalyse	77
§ 2	Die Nürnberger Urteile	78
	I. Rechtsgrundlagen	78
	II. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	84
	III. Zusammenfassung	125
§ 3	Das Urteil des Internationalen Militärgerichtshofs für den Fernen Osten (Tokio-Urteil)	131
	I. Rechtsgrundlage	131
	II. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	132
	III. Zusammenfassung	138
§ 4	Die UNWCC-Verfahren	140
	I. Vorbemerkung	140
	II. Rechtsgrundlagen	141
	III. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	142
	IV. Zusammenfassung	159
§ 5	Ausgewählte Urteile nationaler Gerichte	163
	I. Wegen nationalsozialistischer Verbrechen	163
	II. Wegen sonstiger Makrokriminalität	229
	III. Zusammenfassung	253
§ 6	Die Urteile der Ad-hoc-Gerichte der UNO	259
	I. Rechtsgrundlagen	259
	II. Der internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY)	263
	III. Der internationale Strafgerichtshof für Ruanda (ICTR)	326
	IV. Zusammenfassung	349

§ 7 Systematisierende Zusammenfassung der allgemeinen Grundsätze der Urteilsanalyse	361
I. Grundsätzliche Erkenntnisse	361
II. Individuelle Verantwortlichkeit	362
III. Defences	370
2. Teil: Überprüfung der Relevanz der ermittelten allgemeinen Grundsätze anhand der Kodifikationsbemühungen seit Nürnberg	377
§ 8 Methodische Vorbemerkung: Völker(straf)rechtliche Vertragsauslegung	378
§ 9 Die Nürnberger Grundsätze	383
I. Die Regeln zu einem Allgemeinen Teil	384
II. Zusammenfassung und Ergebnis	386
§ 10 Das Genfer Recht	387
I. Individuelle Verantwortlichkeit	388
II. Defences	394
III. Zusammenfassung und Ergebnis	402
§ 11 Die Genozidkonvention	405
I. Individuelle Verantwortlichkeit	406
II. Defences	419
III. Zusammenfassung und Ergebnis	421
§ 12 Sonstige völkerstrafrechtliche Abkommen	424
I. Individuelle Verantwortlichkeit	433
II. Defences	440
III. Zusammenfassung und Ergebnis	441
§ 13 Die Draft Codes der UN-Völkerrechtskommission (International Law Commission)	443
I. Draft Code of Offences against the Peace and Security of Mankind (1954)	444
II. Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind (1991)	448
III. Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind (1996)	460
IV. Zusammenfassung und Ergebnis	471
§ 14 Entwürfe von privaten Organisationen und Einzelpersonen	475
I. Auf Initiative von Cherif M. Bassiouni	475
II. International Law Association (ILA)	486
III. Zusammenfassung und Ergebnis	493

§ 15 Rom-Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (1998)	497
I. Individuelle Verantwortlichkeit	498
II. Defences	502
III. Zusammenfassung und Ergebnis	506
§ 16 Systematisierende Zusammenfassung der kodifizierten allgemeinen Grundsätze und Gesamtergebnis	509
I. Individuelle Verantwortlichkeit	509
II. Defences	511
III. Gesamtergebnis und Ausblick	513
3. Teil: Ansätze einer Dogmatisierung	517
§ 17 Vorbemerkung: Zurechnung und Völkerstrafrecht	518
I. Grundlagen	518
II. Zur Zurechnung makrokrimineller Verhaltensweisen	523
III. Besonderheiten völkerstrafrechtlicher Zurechnung	539
§ 18 Die Grundformen strafbarer Beteiligung	543
I. Vorbemerkung	543
II. Täterschaft	546
III. Teilnahme	615
§ 19 Vorgesetztenverantwortlichkeit	666
I. Allgemeine Überlegungen	666
II. Die einzelnen Voraussetzungen der Vorgesetztenverantwortlichkeit	673
III. Zusammenfassung	705
§ 20 Versuch	707
I. Überblick: Bedeutung und Regelung von Versuch und Rücktritt	707
II. Vertiefung: Die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch	716
III. Zusammenfassung	755
§ 21 Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit, einschließlich des Irrtums	757
I. Die subjektiven Voraussetzungen	757
II. Der Irrtum	805
§ 22 Strafausschlußgründe, insbesondere Nötigungsnotstand	825
I. Vorüberlegungen	825
II. Nötigungsnotstand im Rahmen von Art. 31 (1)(d)	837
III. Zusammenfassung	868

Zusammenfassende Thesen und Ausblick	870
Anhang A: Übersicht der ausgewerteten Urteile	877
Anhang B: Rechtsgrundlagen des Allgemeinen Teils des Völkerstrafrechts	885
Anhang C: General Part Drafts	941
Literaturverzeichnis	953
Sachwortverzeichnis	1017

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	39
I. Das Völkerstrafrecht und seine Quellen	40
II. Politische Makrokriminalität als Gegenstand des Völkerstrafrechts	50
III. Der „Allgemeine Teil“ des Völkerstrafrechts	54
IV. Gang der Untersuchung und sonstige methodische Aspekte	68

Teil 1: Urteilsanalyse 77

§ 2 Die Nürnberger Urteile	78
I. Rechtsgrundlagen	78
1. IMG-Statut	81
2. Kontrollratsgesetz Nr. 10	83
II. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	84
1. Individuelle Verantwortlichkeit	84
a) Grundsätzliche Anerkennung	84
b) Persönliche Schuld	86
c) Objektive Voraussetzungen	87
aa) Bloße Kausalität ohne normative Begrenzung	87
bb) Beteiligung	90
cc) Beschränkungen	96
dd) Erweiterungen	97
(1) Befehlsverantwortlichkeit („command responsi- bility“)	97
(2) Verschwörung und gemeinsamer Plan	101
(3) Haftung qua Organisationszugehörigkeit	103
ee) Besonderheiten	104
(1) Differenzierung nach Verantwortungsbereichen	104
(2) Strafbarkeit aufgrund Unterlassens?	106
d) Subjektive Voraussetzungen	107
2. Defences	111
a) Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	111
b) Irrtum	115
c) Handeln auf Befehl und Act-of-state-Doktrin	116
d) Notstand und verwandte defences	119

e) Repressalie	122
f) Tu quoque	123
III. Zusammenfassung	125
1. Individuelle Verantwortlichkeit	125
2. Defences	128
§ 3 Das Urteil des Internationalen Militärgerichtshofs für den Fernen Osten (Tokio-Urteil)	131
I. Rechtsgrundlage	131
II. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	132
1. Unterlassensstrafbarkeit qua Leitungs- oder Befehlsverantwortlichkeit	133
2. Verschwörung und Angriffskrieg	136
III. Zusammenfassung	138
§ 4 Die UNWCC-Verfahren	140
I. Vorbemerkung	140
II. Rechtsgrundlagen	141
III. Die für einen Allgemeinen Teil relevanten Rechtsgrundsätze	142
1. Individuelle Verantwortlichkeit	142
a) Beteiligung	142
aa) Britische Rechtsprechung	142
bb) Französische Rechtsprechung	145
cc) Andere	146
b) Erweiterungen	147
aa) Strafbarkeit des Unterlassens qua Leitungs- oder Befehlsverantwortlichkeit	147
bb) Verschwörung	150
2. Defences	151
a) Rückwirkungsverbot	151
b) Irrtum	151
c) Handeln auf Befehl	154
d) Nötigungsnotstand und Notwehr	155
e) Repressalie	156
f) Sonstige	158
IV. Zusammenfassung	159
1. Individuelle Verantwortlichkeit	159
2. Defences	161
§ 5 Ausgewählte Urteile nationaler Gerichte	163
I. Wegen nationalsozialistischer Verbrechen	163

1. Nachkriegsdeutschland: Oberster Gerichtshof für die britische Zone (1948-50)	163
a) Individuelle Verantwortlichkeit	164
aa) Objektive Voraussetzungen	164
(1) Objektiver Tatbestand (Verbrechen gegen die Menschlichkeit)	164
(2) Kausalität	167
(3) Formen der Beteiligung	169
(4) Erweiterung: Versuch	171
bb) Subjektive Voraussetzungen	171
(1) Vorsatz	171
(2) Unrechtsbewußtsein	173
b) Defences	175
aa) Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	175
bb) Irrtum	176
cc) Handeln auf Befehl	176
dd) Notstand	178
ee) Rechtfertigender Notstand aufgrund Pflichtenkollision?	178
ff) Persönlicher Strafausschließungsgrund	180
2. Israel: Eichmann (1961/62)	182
a) Individuelle Verantwortlichkeit	184
aa) Beteiligung	184
bb) Erweiterungen	186
b) Defences	186
aa) Rückwirkungsverbot	186
bb) Handeln auf Befehl und „Act-of-state“-Doktrin	187
cc) Nötigungsnotstand	188
dd) Andere	189
3. Niederlande: Menten (1977-81)	190
4. Frankreich: Barbie (1982-88), Touvier (1989-95)	190
a) Zum Tatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit	192
b) Defences	196
aa) Verjährung und Rückwirkungsverbot	196
bb) Handeln auf Befehl	197
cc) Nötigungsnotstand	197
dd) Ne bis in idem	198
ee) „Verschleierte Auslieferung“ als Prozeßhindernis	199
5. Kanada: Imre Finta (1989-94)	200
a) Individuelle Verantwortlichkeit	203
b) Defences	205
aa) Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	205

bb)	Handeln auf Befehl	208
cc)	Nötigungsnotstand	211
dd)	Irrtum	212
ee)	Sonstige defences	212
6.	Australien: Polyukhovich (1991-93)	213
a)	Rückwirkungsverbot	214
7.	Italien: Kappler und Priebke (1948/1997)	215
a)	Handeln auf Befehl und Befehlsnotstand	218
b)	Militärische Notwendigkeit und Repressalie	220
8.	Zwischenzusammenfassung	221
a)	Individuelle Verantwortlichkeit	221
aa)	Objektive Voraussetzungen	221
bb)	Subjektive Voraussetzungen	223
b)	Defences	224
aa)	Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	224
bb)	Irrtum	225
cc)	Handeln auf Befehl, Nötigungsnotstand und verwandte defences	226
dd)	Sonstige defences	228
c)	Sonstige Ausführungen	228
II.	Wegen sonstiger Makrokriminalität	229
1.	USA (Vietnam): My Lai (Calley: 1971-76)	229
a)	Individuelle Verantwortlichkeit	230
b)	Defences	231
aa)	Irrtum	231
bb)	Handeln auf Befehl	232
cc)	Repressalie	233
2.	Argentinien: Urteil gegen die ehemaligen Kommandanten (1985/86)	233
a)	Beteiligung	234
b)	Defences	238
aa)	Rückwirkungsverbot	238
bb)	Handeln aufgrund Gesetzes	239
cc)	Notwehr und Notstand	240
3.	Chile: Urteil im Verfahren Letelier-Moffitt (1993/95)	241
a)	Beteiligung	241
b)	Handeln auf Befehl	242
4.	Bundesrepublik: Staatsführung der (ehemaligen) DDR (1993-2001)	242
a)	Beteiligung	243
aa)	NVR-Urteil	243

bb) Generäle	245
cc) Sonstige Entscheidungen	246
b) Rückwirkungsverbot	248
5. Zwischenzusammenfassung	249
a) Individuelle Verantwortlichkeit	249
b) Defences	251
aa) Rückwirkungsverbot	251
bb) Irrtum	251
cc) Handeln auf Befehl	251
dd) Notwehr und Notstand	252
ee) Sonstige defences	252
III. Zusammenfassung	253
1. Individuelle Verantwortlichkeit	253
a) Zum objektiven und subjektiven Tatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit	253
b) Beteiligung	254
2. Defences	255
a) Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	255
b) Irrtum	255
c) Handeln auf Befehl, Nötigungsnotstand und verwandte defences	256
d) Sonstige defences	257
§ 6 Die Urteile der Ad-hoc-Gerichte der UNO	259
I. Rechtsgrundlagen	259
II. Der internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY)	263
1. Erdemovic (1996-98)	263
a) Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	266
b) Handeln auf Befehl und Nötigungsnotstand	266
2. Tadic (1997-2000)	271
a) Beteiligung	273
aa) Verhandlungskammer: Täterschaft und Beihilfe	274
bb) Berufungskammer: mittäterschaftliche Beteiligung	276
b) Vorsatz	280
aa) Allgemein	280
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit: „diskriminierende Absicht“ und besondere Motive?	282
3. Delalic et al. (1998-2001)	284
a) Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 (1) ICTYS)	284
b) Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 7 (3) ICTYS)	286

aa)	In objektiver Hinsicht	286
bb)	In subjektiver Hinsicht	289
c)	Verminderte Zurechnungsfähigkeit als volle defence?	291
d)	Nullum crimen – nulla poena?	291
4.	Furundzija (1998)	292
a)	Voraussetzungen der Beihilfe	292
aa)	In objektiver Hinsicht (actus reus)	293
bb)	In subjektiver Hinsicht (mens rea)	293
b)	Beihilfe v. Mittäterschaft	294
5.	Aleksovski (1999-2000)	295
a)	Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 (1) ICTYS)	296
b)	Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 7 (3) ICTYS)	297
c)	Keine „diskriminierende Absicht“ bei Kriegsverbrechen im Sinne von Art. 3 ICTYS	297
6.	Jelusic (1999-2001)	298
a)	Objektiver Tatbestand des Genozids	299
b)	Subjektiver Tatbestand des Genozids	299
7.	Kupreskic et al. (2000/01)	301
a)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 5 ICTYS)	302
aa)	„Policy element“	303
bb)	Subjektiver Tatbestand (mens rea)	303
b)	Defences	304
aa)	Ausschluß der Tu-quoque-defence	304
bb)	Beschränkung der Repressalie	305
8.	Blaskic (2000)	307
a)	Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 (1) ICTYS)	308
b)	Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 7 (3) ICTYS)	309
c)	Subjektiver Tatbestand	311
aa)	Allgemein	311
bb)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit	311
9.	Kunarac et al. (2001)	313
a)	Individuelle Verantwortlichkeit (Art. 7 ICTYS)	313
b)	Subjektiver Tatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit	314
10.	Kordic/Cerkez (2001)	314
a)	Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 (1) ICTYS)	314
b)	Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 7 (3) ICTYS)	316
c)	Subjektiver Tatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit	318

d) Notwehr als defence	318
11. Todorovic (2001)	319
12. Krstic (2001)	319
a) Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 7 (1) ICTYS)	320
b) Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 7 (3) ICTYS)	322
c) Subjektiver Tatbestand des Genozids	323
13. Kvocka et al. (2001)	324
Beteiligung an einem „joint criminal enterprise“	325
III. Der internationale Strafgerichtshof für Ruanda (ICTR)	326
1. Kambanda (1998-2000)	326
Individuelle Verantwortlichkeit	327
2. Jean-Paul Akayesu (1998-2001)	328
a) Allgemeine Beteiligungsformen gemäß Art. 6 (1) ICTRS	329
b) Besondere Formen der Beteiligung am Genozid	330
aa) Teilnahme im Sinne von Art. 2 (3)(e) versus allgemeine Beteiligung im Sinne von Art. 6 (1) ICTRS	330
bb) Aufstachelung gemäß Art. 2 (3)(c) ICTRS	331
c) Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 6 (3) ICTRS)	332
3. Omar Serushago (1999/2000)	333
4. Kayishema/Ruzindana (1999)	334
a) Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 6 (1) ICTRS)	335
b) Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 6 (3) ICTRS)	335
c) Subjektiver Tatbestand (mens rea)	336
aa) Genozid (Art. 2 ICTRS)	336
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 3 ICTRS)	337
5. Rutaganda (1999)	338
a) Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 6 (1) ICTRS)	338
b) Subjektiver Tatbestand	339
aa) Genozid	339
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	340
6. Musema (2000)	340
a) Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 6 (1) ICTRS)	341
b) Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit (Art. 6 (3) ICTRS)	342
c) Subjektiver Tatbestand	342
aa) Genozid	342
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	343
7. Ruggiu (2000)	344
a) Aufstachelung zum Genozid (Art 2 (3) ICTRS)	344

b)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 3 (h) in Verbindung mit Art. 6 (1) ICTRS)	345
8.	Bagilishema (2001)	345
a)	Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit (Art. 6 (1) ICTRS)	346
b)	Befehlsverantwortlichkeit (Art. 6 (3) ICTRS)	347
c)	Genozid (Art. 2 ICTRS)	348
d)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 3 ICTRS)	348
IV.	Zusammenfassung	349
1.	Individuelle Verantwortlichkeit	349
a)	Objektive Voraussetzungen	349
aa)	Beteiligung allgemein	349
bb)	Beteiligung am Genozid	352
cc)	Erweiterung: Befehlsverantwortlichkeit	353
b)	Subjektive Voraussetzungen	354
aa)	Allgemein	354
bb)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit, einschließlich Genozid	355
cc)	Befehlsverantwortlichkeit	357
2.	Defences	358
a)	Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	358
b)	Handeln auf Befehl und Nötigungsnotstand	359
c)	Notwehr	360
d)	Tu quoque und Repressalie	360
§ 7	Systematisierende Zusammenfassung der allgemeinen Grundsätze der Urteilsanalyse	361
I.	Grundsätzliche Erkenntnisse	361
II.	Individuelle Verantwortlichkeit	362
1.	Formen strafbarer Beteiligung	362
a)	Allgemeine Erkenntnisse	362
b)	Organisationsherrschaft	365
2.	Erweiterungen	366
a)	Befehlsverantwortlichkeit und Unterlassen	366
b)	Verschwörung	367
c)	Mitgliedschaft in einer kriminellen Organisation	368
3.	Subjektive Voraussetzungen	368
a)	Allgemeine Grundsätze	368
b)	Besondere Kenntnis oder Absicht (Verbrechen gegen die Menschlichkeit)	369
III.	Defences	370
1.	Rückwirkungsverbot und Bestimmtheitsgrundsatz	370

2. Irrtum	371
3. Handeln auf Befehl, Nötigungsnotstand und verwandte defences	372
4. Kriegerrechtliche defences (militärische Notwendigkeit und Repressalie)	374
5. Sonstige defences	374
2. Teil: Überprüfung der Relevanz der ermittelten allgemeinen Grundsätze anhand der Kodifikationsbemühungen seit Nürnberg	
§ 8 Methodische Vorbemerkung: Völker(straf)rechtliche Vertragsauslegung	378
§ 9 Die Nürnberger Grundsätze	383
I. Die Regeln zu einem Allgemeinen Teil	384
II. Zusammenfassung und Ergebnis	386
§ 10 Das Genfer Recht	387
I. Individuelle Verantwortlichkeit	388
1. Grundsätzliches	388
2. Objektive Voraussetzungen	389
a) Allgemein	389
b) Befehlsverantwortlichkeit („command responsibility“)	390
3. Subjektive Voraussetzungen	392
II. Defences	394
1. Rückwirkungsverbot	394
2. Handeln auf Befehl	394
3. Kriegerrechtliche defences	395
a) Militärische Notwendigkeit	395
b) Repressalie	397
III. Zusammenfassung und Ergebnis	402
§ 11 Die Genozidkonvention	405
I. Individuelle Verantwortlichkeit	406
1. Der Tatbestand des Genozids	406
a) Objektiver Tatbestand	406
b) Subjektiver Tatbestand	410
2. Beteiligung	413
a) Allgemein	413
b) Aufstachelung	415
3. Erweiterungen	417
a) Versuch	417

b) Verschwörung	418
II. Defences	419
1. Immunität	419
2. Handeln auf Befehl	420
III. Zusammenfassung und Ergebnis	421
§ 12 Sonstige völkerstrafrechtliche Abkommen	424
I. Individuelle Verantwortlichkeit	433
1. Beteiligung	433
a) Antidiskriminierungsabkommen	433
b) Antiterrorismusabkommen	434
c) Menschenrechtliche Abkommen	435
d) Sonstige Abkommen	436
2. Erweiterungen	436
a) Versuch	436
b) Verschwörung	437
c) Sonstige	438
3. Subjektive Voraussetzungen	438
II. Defences	440
III. Zusammenfassung und Ergebnis	441
§ 13 Die Draft Codes der UN-Völkerrechtskommission (International Law Commission)	443
I. Draft Code of Offences against the Peace and Security of Mankind (1954)	444
1. Individuelle Verantwortlichkeit	445
2. Defences	446
a) Hoheitliches Handeln	446
b) Handeln auf Befehl	446
II. Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind (1991)	448
1. Individuelle Verantwortlichkeit	449
a) Beteiligung	449
b) Erweiterungen	451
aa) Befehlsverantwortlichkeit	452
bb) Versuch	453
cc) Verschwörung	454
c) Subjektive Voraussetzungen	455
2. Defences	456
a) Rückwirkungsverbot	456
b) Hoheitliches Handeln und Handeln auf Befehl	457

c) Weitere defences	458
III. Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind (1996)	460
1. Individuelle Verantwortlichkeit	461
a) Beteiligung	462
b) Erweiterungen	464
aa) Befehlsverantwortlichkeit	464
bb) Versuch	465
cc) Verschwörung	466
c) Subjektive Voraussetzungen	467
2. Defences	468
a) Rückwirkungsverbot	468
b) Hoheitliches Handeln und Handeln auf Befehl	468
c) Weitere defences	469
IV. Zusammenfassung und Ergebnis	471
1. Individuelle Verantwortlichkeit	471
2. Defences	472
3. Ergebnis	474
§ 14 Entwürfe von privaten Organisationen und Einzelpersonen	475
I. Auf Initiative von Cherif M. Bassiouni	475
1. Draft International Criminal Code (1980/1987)	476
a) Individuelle Verantwortlichkeit	476
aa) Verbrechenselemente	477
bb) Objektive Voraussetzungen	478
cc) Subjektive Voraussetzungen	480
b) Defences	480
aa) Gründe für einen Ausschluß der Strafbarkeit	480
bb) Sonstige	482
2. Siracusa-Draft II (1996)	483
a) Individuelle Verantwortlichkeit	483
b) Defences	484
aa) Gründe für einen Ausschluß der Strafbarkeit	484
bb) Sonstige	485
3. Model-Draft-Statute for the International Criminal Court (1998)	486
II. International Law Association (ILA)	486
1. Individuelle Verantwortlichkeit	487
a) Beteiligung	487
b) Erweiterungen	488
2. Defences	489
a) Rechtfertigungsgründe	489

b) Entschuldigungsgründe	491
c) Sonstige	492
III. Zusammenfassung und Ergebnis	493
1. Individuelle Verantwortlichkeit	493
2. Defences	494
3. Ergebnis	496
§ 15 Rom-Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (1998)	497
I. Individuelle Verantwortlichkeit	498
1. Beteiligung	498
2. Erweiterungen	499
3. Subjektive Voraussetzungen	501
II. Defences	502
1. Gründe für einen Ausschluß der strafrechtlichen Verantwortlichkeit .	502
2. Sonstige defences	505
III. Zusammenfassung und Ergebnis	506
1. Individuelle Verantwortlichkeit	506
2. Defences	507
3. Ergebnis	508
§ 16 Systematisierende Zusammenfassung der kodifizierten allgemeinen Grundsätze und Gesamtergebnis	509
I. Individuelle Verantwortlichkeit	509
1. Beteiligung	509
2. Erweiterungen	510
3. Subjektive Voraussetzungen	511
II. Defences	511
1. Gründe für einen Ausschluß der Strafbarkeit	511
2. Sonstige defences	512
III. Gesamtergebnis und Ausblick	513
3. Teil: Ansätze einer Dogmatisierung	517
§ 17 Vorbemerkung: Zurechnung und Völkerstrafrecht	518
I. Grundlagen	518
II. Zur Zurechnung makrokrimineller Verhaltensweisen	523
1. Peters: erste Gedanken zu einer Zurechnung kollektiver Verbrechen .	524
2. Jäger: individuelle Zurechnung kollektiven Verhaltens	525
3. Jakobs: Entlastung der Täter, Belastung der Hintermänner oder des Systems	530

4. Lampe: System-Strafrecht als Ergänzung zu individueller Verantwortlichkeit	531
5. Naucke: Schaffung und Ausbau einer „vierten Strafrechtsspur“	533
6. Marxen: Ansätze einer völkerstrafrechtlichen Straftatlehre	534
7. Zusammenfassende Würdigung	536
III. Besonderheiten völkerstrafrechtlicher Zurechnung	539
§ 18 Die Grundformen strafbarer Beteiligung	543
I. Vorbemerkung	543
II. Täterschaft	546
1. Alleintäterschaft	546
2. Mittäterschaft	548
a) Grundlagen	548
b) Einzelheiten	551
aa) Zur Frage der Subjektivierung des Mittäterschaftsbegriffs ..	551
bb) Der gemeinsame Tatenschluß als haftungsbegründende und -begrenzende Zurechnungsgrundlage	557
cc) Zur Art des Tatbeitrags	562
3. Mittelbare Täterschaft	568
a) Grundlagen	568
b) Nötigungsherrschaft (Erdemovic-Situation)	574
aa) Nötigungsnotstand	574
bb) Befehlsnotstand	581
cc) Wissensherrschaft: Putativentschuldigungs- und Putativbefehlsnotstand	583
c) Organisationsherrschaft	590
aa) Organisationsbeherrschung versus Freiheit des Vordermanns	594
bb) Zur Abgrenzung zwischen mittelbarer Täterschaft und Mittäterschaft nach Hierarchieebenen	602
cc) Nochmals: Zur Rechtsgelöstheit	606
4. Zusammenfassung und Ergebnis	612
III. Teilnahme	615
1. Vorbemerkung	615
2. Beihilfe	619
a) Die objektive Hilfeleistung bzw. Unterstützungshandlung	619
aa) Die völkerstrafrechtliche Praxis	619
bb) Die Heranziehung allgemeiner Lehren, insbesondere zur objektiven Zurechnung	622
(1) Allgemeines	622
(2) Kausale Risikosteigerung bzw. „reine“ Risikoerhöhung mit Risikorealisation	626

(3) Rechtlich mißbilligte Risikosteigerung bzw. Risiko- mißbilligung	631
(4) Folgerungen für die psychische Beihilfe; Zeitpunkt der Beihilfe	635
b) Der subjektive Zweck der Erleichterung der Haupttat	638
c) Beihilfe und sonstiger Tatbeitrag zur Kollektivtat	641
3. Die Anstiftung als Grundform des Veranlassens fremder Straftaten ...	644
a) „Orders“, „solicits“ und „induces“	645
b) „Incites“, insbesondere in Abgrenzung zur Anstiftung	650
c) Abgrenzung zur Beihilfe	654
4. Zusammenfassung und Ergebnis	663
§ 19 Vorgesetztenverantwortlichkeit	666
I. Allgemeine Überlegungen	666
II. Die einzelnen Voraussetzungen der Vorgesetztenverantwortlichkeit	673
1. Objektiver Tatbestand (actus reus)	673
a) Die Stellung des Vorgesetzten	673
b) Tatsächliche Befehls- bzw. Führungsgewalt und Kontrolle	676
c) Grundverbrechen als „Folge“ der mangelnden Kontrolle der Vorgesetzten	683
d) Vornahme der in seiner „Macht stehenden erforderlichen und angemessenen“ Gegenmaßnahmen	688
e) „Verhindern“, „Unterbinden“ oder „den zuständigen Behörden vorlegen“	690
2. Subjektiver Tatbestand (mens rea)	692
a) Militärischer und nicht militärischer Vorgesetzter: „wußte“	696
b) Militärischer Vorgesetzter: „hätte wissen müssen“	697
c) Nicht-militärischer Vorgesetzter: „eindeutig darauf hinweisende Informationen bewußt außer acht ließ“	703
III. Zusammenfassung	705
§ 20 Versuch	707
I. Überblick: Bedeutung und Regelung von Versuch und Rücktritt	707
1. Der Versuch im bisherigen Völkerstrafrecht und Art. 25 (3)(f) Satz 1 Halbsatz 1	707
2. Art. 25 (3)(f) Satz 1 Halbsatz 2 und Satz 2: Bewußte Kombination von negativer und positiver Rücktrittsregelung oder schlichtes „Redaktionsversehen“?	709
II. Vertiefung: Die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch	716
1. Grundlegung: Die Auslegung und dogmatische Einordnung von Art. 25 (3)(f) Satz 1 Halbsatz 1	716
2. Allgemeine Abgrenzungsversuche	725
a) Deutschsprachiger Rechtskreis	726

b) Angloamerikanischer Rechtskreis	734
3. Eine völkerstrafrechtliche Näherungsformel	738
4. Übertragung auf die völkerstrafrechtlichen Tatbestände und Besonderheiten	744
a) Genozid (Art. 6), einschließlich Aufstachelung und allgemeine Teilnahme	744
b) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 7)	749
c) Kriegsverbrechen (Art. 8)	753
III. Zusammenfassung	755

§ 21 Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit, einschließlich des Irrtums 757

I. Die subjektiven Voraussetzungen	757
1. Der problematische Ausgangspunkt: Art. 30 Rom-Statut	758
a) Allgemeine Überlegungen	758
b) „Material Elements“ als Bezugspunkt des Vorsatzes: „conduct“, „consequence“, „circumstance“	762
aa) Zum Vorsatzgegenstand	762
bb) Bezugspunkte des Vorsatzes: „conduct“, „consequence“, „circumstance“	764
c) Der Grad des Vorsatzes	767
aa) Im Hinblick auf „conduct“	767
bb) Im Hinblick auf „consequence“	770
cc) Im Hinblick auf „circumstance“	772
2. Einzelfragen	772
a) Auf welche Merkmale der Art. 6-8 muß sich der Vorsatz des Täters beziehen?	772
aa) Genozid (Art. 6)	772
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 7)	774
cc) Kriegsverbrechen (Art. 8)	778
b) Zum Vorsatzerfordernis bei normativen Tatbestandsmerkmalen ..	785
c) Zusätzliche oder abweichende subjektive Anforderungen in den Art. 6-8?	789
aa) Genozid (Art. 6)	789
bb) Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art. 7)	797
cc) Kriegsverbrechen (Art. 8)	801
3. Zusammenfassung	804
II. Der Irrtum	805
1. Beachtliche Tat- oder Rechtsirrtümer	807
a) Irrtum über <i>deskriptive</i> Tatbestandsmerkmale (Tatirrtum)	807
b) Erlaubnissachverhaltsirrtum (Tatirrtum)	808
c) Irrtum über die <i>tatsächlichen</i> Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes (Tatirrtum)	810

d) Irrtum über <i>normative</i> Tatbestandsmerkmale (Rechtsirrtum)	811
2. Unbeachtliche Tat- oder Rechtsirrtümer	815
a) Undenkbarkeit eines unbeachtlichen Tatirrtums?	815
b) Irrtum über die materiellrechtliche <i>Zuständigkeit</i> des Gerichtshofs (Rechtsirrtum)	816
c) Direkter <i>Verbotsirrtum</i> (Rechtsirrtum)	817
d) Indirekter <i>Verbotsirrtum</i> (Rechtsirrtum)	819
e) Irrtum über die rechtlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes (Rechtsirrtum)	820
f) Sonderfall: Irrtum über die <i>Gültigkeit</i> völkerrechtswidriger Normen (Rechtsirrtum)	821
3. Zusammenfassende Würdigung	821
§ 22 Strafausschlußgründe, insbesondere Nötigungsnotstand	825
I. Vorüberlegungen	825
1. Zur Terminologie: Strafausschlußgründe statt „defences“ oder Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe	825
2. Die verbleibenden Strafausschlußgründe	829
a) Notwehr gemäß Art. 31 (1)(c)	830
b) Handeln auf Befehl gemäß Art. 33	832
II. Nötigungsnotstand im Rahmen von Art. 31 (1)(d)	837
1. Vorbemerkung: Die dogmatische Einordnung von Art. 31 (1)(d) zwischen Rechtfertigung und Entschuldigung	837
a) Das Völkerstrafrecht als Ausdruck des common law	837
b) Übertragung auf das deutsche Recht	844
2. Die einzelnen Voraussetzungen von Art. 31 (1)(d)	849
a) Lebens- oder Leibesgefahr (Notstandslage)	849
b) Notwendige und angemessene Notstandshandlung	851
c) Subjektive Anforderungen: Handeln zur Gefahrabwendung, ohne die Absicht größeren Schaden zuzufügen	852
d) Einschränkungen des Notstandsrechts	855
3. Nötigungsnotstand bei Tötung unschuldiger Zivilisten?	859
a) Zur völkerstrafrechtlichen Anerkennung auch in diesen Fällen	859
aa) Argumente aus rechtsvergleichender Sicht	859
bb) Argumente aus völkerstrafrechtlicher Sicht	863
b) Zur dogmatischen Einordnung und den Anforderungen im einzelnen	865
III. Zusammenfassung	868
Zusammenfassende Thesen und Ausblick	870

Anhang A: Übersicht der ausgewerteten Urteile	877
I. Die Nürnberger Urteile (§ 3)	878
1. Internationaler Militärgerichtshof	878
2. Die 12 Nachfolgeverfahren vor US-Militärgerichten	878
II. Das Tokio-Urteil (§ 4)	879
III. UNWCC-Verfahren (§ 5)	879
IV. Nationale Urteile (§ 6)	879
1. Wegen NS-Verbrechen (§ 6 I)	879
2. Wegen sonstiger Makrokriminalität (§ 6 II)	880
V. Urteile der Ad-hoc-Gerichte der UNO	881
1. Der internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY)	881
2. Der internationale Strafgerichtshof für Ruanda (ICTR)	883
 Anhang B: Rechtsgrundlagen des Allgemeinen Teils des Völkerstrafrechts	 885
I. Statute of the International Military Tribunal of Nürnberg (1945) – Auszug	886
II. Kontrollratsgesetz Nr. 10 (1945) – Auszug	887
III. Statute of the International Military Tribunal for the Far East (1946) – Auszug	889
IV. Principles of International Law Recognized in the Charter of the Nürnberg Tribunal and in the Judgment of the Tribunal (1950)	890
V. Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (1948) – Auszug	891
VI. First Additional Protocol to the Geneva Conventions of 1949 (1977) – Auszug	892
VII. Statute of the International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia (1993) – Auszug	893
VIII. Statute of the International Criminal Tribunal for Rwanda (1994) – Auszug	895
IX. Draft Codes – Auszüge	897
1. Draft Code of Offences Against the Peace and Security of Mankind (1954)	897
2. Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind (1991)	899
3. Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind (1996)	900
X. Rome Statute of the International Criminal Court – Auszüge (1998)	902
1. Englische Originalfassung	902
2. Französische authentische Fassung	913
3. Spanische authentische Fassung	916
4. Amtliche deutsche Übersetzung	919
5. Elements of Crimes – Auszug	931
XI. Entwurf eines Völkerstrafgesetzbuchs – Auszug	935

Anhang C: General Part Drafts	941
Literaturverzeichnis	953
I. Veröffentlichte Quellen	953
II. Andere Quellen	1010
1. Urteilsquellen	1010
2. Quellen geschriebenen Völkerstrafrechts	1011
3. Gesetzes- bzw. Vertragsentwürfe	1012
4. UN-Dokumente	1013
5. Informal Papers (Preparatory Committee, Preparatory Commission) .	1015
Sachwortverzeichnis	1017

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere(r) Ansicht
a.E.	am Ende
ABAJ	American Bar Association Journal
AbIKR	Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland (1945-49)
abw. M.	abweichende Meinung
ADPCP	Anuario de Derecho Penal y Ciencias Penales
AFDI	Annuaire Francaise de Droit International
AfricanJI&CL	African Journal of International and Comparative Law
AG VStGB	Arbeitsgruppe Völkerstrafgesetzbuch (des BMJ)
AIDP	Association Internationale de Droit Pénal
AJCL	American Journal of Criminal Law
AJIL	American Journal of International Law
AlbLR	Alberia Law Review
allg.	allgemein
AllgEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AmJewYB	American Jewish Year Book
APZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
ArizJICL	Arizona Journal of International and Comparative Law
ASIL	American Society of International Law
AT	Allgemeiner Teil
AULR	American University Law Review
AustralLJ	Australian Law Journal
AustralYIL	Australian Yearbook of International Law
AVR	Archiv des Völkerrechts
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BostonColThirdWLR	Boston College Third World Law Review
BR	Bundesrepublik
BR-Drs.	Bundratsdrucksache

BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
Bull. crim.	Bulletin des Arrêts de la Cour de Cassation, chambre criminel
BullIJK	Bulletin der Internationalen Juristenkommission
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BYIL	(The) British Year Book of International Law
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CACLP	Croatian Annual of Criminal Law and Practice
CalLR	California Law Review
CanYIL	Canadian Yearbook of International Law
CaseWRJIL	Case Western Reserve Journal of International Law
CC	Criminal Code
CCA	Criminal Code Act 1995 (Australien)
CCC (3d)	Canadian Criminal Cases (Third Series), zitiert nach Band u. Jahr
CHR	Comission on Human Rights (UN)
CIC	Counter Intelligence Center (USA)
CIMTFE	Charter of the International Military Tribunal for the Far East
CLF	Criminal Law Forum
CMR	Court Martial Reports (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
ColJTL	Columbia Journal of Transnational Law
ColLR	Columbia Law Review
ConJIL	Connecticut Journal of International Law
ConLR	Connecticut Law Review
CornILJ	Cornell International Law Journal
CPC	Cuadernos de Política Criminal
CPMG	Codice Penale Militare di Guerra
CPMP	Codice Penale Militare di Pace
CPP	Code de Procédure Pénale
CR (3d)	Criminal Reports (Third Series), Kanada
CrAppR	Criminal Appeal Reports
CrimLR	Criminal Law Review
CSJ	Corte Suprema de Justicia
CurrLegProblems	Current Legal Problems

d.	des, der
dänStGB	dänisches Strafgesetzbuch
DCCB	(englisches) Draft Criminal Code Bill (The Law Commission 1989)
ders.	derselbe
DICC	Draft International Criminal Code
DickinsonJIL	Dickinson Journal of International Law
dies.	dieselbe
diff.	differenzierend
DINA	Dirección de Inteligencia Nacional (Nationale Geheimdienstleitung, früherer chilenischer Geheimdienst)
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
Dok.	Dokument
DPLR	De Paul Law Review
DR	Deutsches Recht
DRZ	Deutsche Rechts-Zeitschrift
dStGB	deutsches Strafgesetzbuch
DukeJCIL	Duke Journal of Comparative and International Law
DukeLJ	Duke Law Journal
DuR	Demokratie und Recht
ebd.	ebenda
Eckart Jb	Eckart-Jahrbuch
ed.	editor
eds.	editors
ehem.	ehemalige(r)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention (Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten)
EPIL	Encyclopedia of Public International Law (zitiert nach Bandnummer und Jahr; 1. Aufl. mit arabischen, 2. Aufl. mit römischen Ziffern)
et al.	et altera
Eur.J.CrimeCr.L.Cr.J.	European Journal of Crime, Criminal Law and Criminal Justice
F.2d	(U.S.-)Federal Reporter, Second Series (zitiert nach Band, Jahr und Seite)

F.3d	(U.S.-)Federal Reporter, Third Series (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
FARC	Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
frCP	französischer Code Pénal (1994)
frStGB	französisches Strafgesetzbuch
Fs.	Festschrift
F.Supp.	Federal Supplement (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
GA	General Assembly
GAOR	General Assembly Official Records
GAR	General Assembly Resolution
Gaz. Pal.	Gazette du Palais, Frankreich
GeorgetownLJ	The Georgetown Law Journal
GeorgiaJI&CL	Georgia Journal of International and Comparative Law
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GK	Genfer Konvention(en)
grdl.	grundlegend
grds.	grundsätzlich
GV	Generalversammlung
GW	Guardian Weekly
HarvCRCLLR	Harvard Civil Rights-Civil Liberties Law Review
HarvHRLJ	Harvard Human Rights Law Journal
HarvILJ	Harvard International Law Journal
HastingsCLQ	Hastings Constitutional Law Quarterly
HastingsLJ	The Hastings Law Journal
Herv.	Hervorhebung
HLKO	Haager Landkriegsordnung
HoustJIL	Houston Journal of International Law
HRQ	Human Rights Quarterly
HRW	Human Rights Watch
Hs.	Halbsatz
HuV	Humanitäres Völkerrecht
HVO	Kroatischer Nationaler Verteidigungsrat
i.d.F.	in der Fassung
i.E.	im Ergebnis
ICC	International Criminal Court

ICC-Statut	Rome Statute of the International Criminal Court
ICJ	International Court of Justice
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
ICRC	International Committee of the Red Cross
ICTR	International Criminal Tribunal for Rwanda
ICTRS	Satzung des ICTR
ICTY	International Criminal Tribunal for the (Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of) Former Yugoslavia (since 1991)
ICTYS	Satzung des ICTY
IELR	International Enforcement Law Reporter
IGH	Internationaler Gerichtshof
IKRK	Internationales Komitee des Roten Kreuzes
ILA	International Law Association
ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
ILQ	International Law Quarterly
ILR	International Law Reports, zitiert mit Bandnummer und S. (bis einschl. Nr. 105)
IMG	Internationaler Militärgerichtshof (Nürnberg)
IMGS	Internationaler Militärgerichtshof Satzung
IMT	International Military Tribunal (Nürnberg)
IMTFE	International Military Tribunal for the Far East (Tokyo)
IMTFES	Satzung des International Military Tribunal for the Far East
IndianaCLR	Indiana International and Comparative Law Review
insbes.	insbesondere
IntAbl	Internationales Anwaltsblatt (Österreich)
IntAff	International Affairs
Int.Crim.L.	International Criminal Law
IntL	International Lawyer
IntProblems	International Problems (Journal of the Israeli Institute for the Study of International Affairs)
IPbpR	Internationaler Pakt für bürgerliche und politische Rechte
IQ	India Quarterly
IRRC	International Review of the Red Cross

ISISC	International Institute of Higher Studies in Criminal Sciences
IsLR	Israel Law Review
IStGB	Internationales Strafgesetzbuch
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
i.S.v.	im Sinne von
itCP	italienischer Codice penale
i.V.m.	in Verbindung mit
IYHR	Israel Yearbook on Human Rights
Jb	Jahrbuch
JbIntR	Jahrbuch für internationales Recht
JCLC&PS	Journal of Criminal Law, Criminology and Political Science
JContHist	• Journal of Contemporary History
JCP	Juris-Classeur Périodique (La Semaine Juridique), Frankreich
JNA	(frühere) jugoslawische Armee
JournLS	Journal of Legal Studies
JournPL	Journal of Public Law
JournTLP	Journal of Transnational Law and Policy
JpD	Jueces para la Democracia (Spanien)
KRG	Kontrollratsgesetz
krit.	kritisch
kroatStGB	kroatisches Strafgesetzbuch
KZ	Konzentrationslager
LdR	Lexikon des Rechts
LCP	Law and Contemporary Problems
LJ	Law Journal
LJIL	Leiden Journal of International Law
LK-Bearbeiter	Leipziger Kommentar (s. Literaturverzeichnis unter <i>Jeschek</i> u.a.)
LKP	Landkriegsordnung
LL	La Ley (Spanien)
LR	Law Review
LRC	Law Reform Commission (of Canada)
LS	Leitsatz
m.N.	mit Nachweisen

m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
M/D-Bearbeiter	Maunz/Dürig, Grundgesetz (s. Literaturverzeichnis)
MDR	Mouvement Démocratique Républicain
MichJIL	Michigan Journal of International Law
MilLR	Military Law Review
MilStGB	Militärstrafgesetzbuch
MinnLR	Minnesota Law Review
MLR	Modern Law Review
MPC	Model Penal Code (American Law Institute 1985)
MPI	Max Planck Institut für ausländisches und inter- nationales Strafrecht
MPI-AT-Entwurf	Entwurf eines Allgemeinen Teils für den Siracusa Draft II, erarbeitet im MPI von Eser/Lagodny/Triffterer/Koenig unter Mitarbeit von Ambos/Vest
MRND	Mouvement Républicain National pour le Développement et la Démocratie (Ruanda)
MschKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
NCP	Nouveau Code Pénal
NewYorkLSJI&CL	New York Law School Journal of International & Comparative Law
NewYorkUJIL&P	New York University Journal of International Law & Politics
NewYorkULR	New York University Law Review
NGO	Non Governmental Organisation
NILR	Netherlands International Law Review
NJ	Neue Justiz
NK-Bearbeiter	Nomos Kommentar zum Strafgesetzbuch
NLR	Nova Law Review
NordicJIL	Nordic Journal of International Law
NotreDJLE&PP	Notre Dame Journal of Law, Ethics & Public Policy
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei
NStZ-RR	Neue Zeitschrift für Strafrecht – Rechtspre- chungs-Report
NVA	Nationale Volksarmee (DDR)
NVR	Nationaler Verteidigungsrat (DDR)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht

NYIL	Netherlands Yearbook of International Law (zitiert nach Jahr und Seite)
NZLJ	New Zealand Law Journal
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
o.	oben
o.g.	oben genannt
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
öStGB	österreichisches Strafgesetzbuch
OGH	Oberster Gerichtshof (allgemein)
OGHBrZ	Oberster Gerichtshof für die Britische Zone
OKW	Oberkommando der Wehrmacht
para.	Paragraph(en)
PittsburghLJ	University of Pittsburgh Law Journal
PittsburghLR	University of Pittsburgh Law Review
polStGB	polnisches Strafgesetzbuch von 1997
PolStud	Politische Studien
portCP	portugiesischer Código Penal
PrepCom	Preparatory Committee (of the United Nations on the Establishment of an International Criminal Court)
PrepCommis	Preparatory Commission (for the International Criminal Court)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RBDI	Revue Belge de Droit International
RCEEL	Review of Central and East European Law
RDC	Revue de Droit Contemporain
RDPC	Revue de Droit Penal et de Criminologie
RDPC (UNED)	Revista de Derecho Penal y Criminología (Universidad de Educación a Distancia)
RDPM	Revue de Droit Pénal Militaire et de la Guerre
Res.	Resolution
RIAA	Reports of International Arbitral Awards (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
RichmondLR	University of Richmond Law Review
RIDC	Revue Internationale de Droit Contemporain
RIDP	Revue Internationale de Droit Pénal
RLJ	Rutgers Law Journal
Rn.	Randnummer

Rom-Statut	Rom Statut des Internationalen Strafgerichtshofs
RP	Revista Penal (Spanien)
RSHA	Reichssicherheitshauptamt
Rspr.	Rechtsprechung
RTLTM	Radio Télévision Libre des Mille Collines
russStGB	Strafgesetzbuch der russischen Föderation von 1996 (zitiert nach Schroeder/Bednarz)
S.	Satz
s.	siehe
SA	Sturmabteilungen der NSDAP
SAYbIL	South African Yearbook of International Law
SCalLR	Southern California Law Review
schwedStGB	schwedisches Strafgesetzbuch
SchwZStr	Schweizer Zeitschrift für Strafrecht
scil.	scilicet
SClaraL	Santa Clara Lawyer
SCLR	Supreme Court Law Review
SCR	The Supreme Court Review
SD	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS
sect.	section
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
S+F	Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden
SFOR	Stabilisation Force (der Nato zur Sicherung des Friedens in Bosnien Herzegowina aufgrund des Dayton Abkommens)
Siracusa Draft I	AIDP/ISISC/MPI, Draft Statute for an International Criminal Court – Alternative to the ILC Draft. Siracusa/Freiburg/Chicago July 1995.
Siracusa Draft II	AIDP/ISISC/MPI et al., 1994 ILC Draft Statute for an International Criminal Court with suggested modifications (updated Siracusa-Draft). Siracusa/Freiburg/Chicago, 15 March 1996.
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
SK-Bearbeiter	Systematischer Kommentar zum Strafgesetzbuch (s. Literaturverzeichnis unter Rudolphi u.a.)
SLouisULJ	Saint Louis University Law Journal
sog.	sogenannte(n)
Sp.	Spalte
spCP	spanischer Codigo Penal (1995)

S/S-Bearbeiter	Schönke/Schröder, Strafgesetzbuch (s. Literaturverzeichnis)
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig
SS	Schutzstaffeln der NSDAP
SyrJIL&Com	Syracuse Journal of International Law & Commerce
SZ	Süddeutsche Zeitung
Tb.	Teilband
TempleLQ	Temple Law Quarterly
TexasILJ	Texas International Law Journal
TIAS	(U.S.) Treaties and other International Acts Series
TransLCP	Transnational Law & Contemporary Problems
TulJILCL	Tulane Journal of International Law and Comparative Law
TulLR	Tulane Law Review
TWC	Trials of War Criminals (U.S.-GPO, zitiert nach Band und Seite)
u.	unten
u.a.	unter anderem
UColoradoLR	University of Colorado Law Review
Übers.	Übersetzung
üw.M.	überwiegende Meinung
UN	United Nations
UN(O)	United Nations (Organisation)
UNBLJ	University of New Brunswick Law Journal
UNS	UN-Satzung
UNTS	United Nations Treaty Series (zitiert nach Band und Seite)
UNWCC	United Nations War Crimes Commission
U.S. Rep.	United States Reports (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
U.S.	United States
U.S.-GPO	United States Government Printing Office
UWALR	University of Western Australia Law Review
v.	versus
VandJTL	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Verf.	Verfasser
ViertJZeitgeschichte	Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte

VJ	(neue) Armee des BR Jugoslawien (hervorgegangen aus JNA)
vol.	volume
VRS	bosnisch-serbische Armee, Bosnien- Herzegowina (hervorgegangen aus JNA)
VStGB	Völkerstrafgesetzbuch (Entwurf)
VVdStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer
WhitLR	Whittier Law Review
WiscILJ	Wisconsin International Law Journal
wistra	Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht
WP	Washington Post
WÜRv	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge
WVHA	Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt (der SS)
YaleJIL	(The) Yale Journal of International Law
YaleLJ	(The) Yale Law Journal
YbIHL	Yearbook of International Humanitarian Law
YbILC	Yearbook der International Law Commission (zitiert nach Jahr, Band, Teil und Seite/para.)
YIHL	Yearbook of International Humanitarian Law
ZK	Zentralkomitee
ZNR	Zeitschrift für neuere Rechtsgeschichte
ZP	Zusatzprotokoll (zu den Genfer Konventionen)
Zusf.	Zusammenfassung
zusf.	zusammenfassend
zust.	zustimmend
zutr.	zutreffend

Für weitere Abkürzungen s. *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 4. Aufl. Berlin 1993.

§ 1 Einleitung

In dieser Untersuchung geht es um den Allgemeinen Teil des Völkerstrafrechts. Als rechtstatsächlicher Hintergrund dient dabei die – schon an anderer Stelle untersuchte¹ – weltweite Straflosigkeit von schweren Menschenrechtsverletzungen. Sie führt zu einer faktischen Strafbarkeitslücke,² deren Schließung oder doch jedenfalls Verkleinerung sich das Völkerstrafrecht zur vornehmsten Aufgabe gemacht hat.³ Wer diese humanitäre Aufgabe ernst nimmt, sollte zur Entwicklung eines völkerstrafrechtlichen Zurechnungssystems beitragen oder doch zumindest solche Beiträge willkommen heißen. Damit verbundene methodische Probleme und mögliche Einwände werden im folgenden behandelt. Vor Darstellung des Gangs der Untersuchung und damit zusammenhängender methodischer Aspekte (*sub IV.*) müssen zunächst die Grundlagen gelegt werden:

- Was ist unter Völkerstrafrecht zu verstehen und wie gelangt es zur Entstehung? (*sub I.*)
- Welche Erscheinungsformen der Kriminalität sollen durch Völkerstrafrecht bekämpft werden? (*sub II.*)
- Was verstehen wir unter dem „Allgemeinen Teil“ des Völkerstrafrechts? (*sub III.*)

¹ Vgl. *Ambos*, Straflosigkeit (1997), passim; *ders.*, KritV 1996, 355 ff.; *ders.*, in: Fischer/Krennerich, Gewalt (2000), S. 231 ff.

² Es geht um eine *faktische*, nicht *normative* Strafbarkeitslücke, weil die Straflosigkeit nicht auf fehlende Straftatbestände, sondern auf das fehlende staatliche Verfolgungsinteresse zurückzuführen ist. Deshalb handelt es sich auch nicht um ein Problem unterschiedlicher Ebenen des Rechtsgüterschutzes bei innerstaatlichem Strafrecht und Völkerstrafrecht, wie *Trifflerer* zu meinen scheint (in: Lampe [Hrsg.], Wiedervereinigung II [1993], S. 131 f.).

³ So ist in Abs. 4 und 5 der Präambel des im Jahre 1998 verabschiedeten Rom-Statuts eines Internationalen Strafgerichtshofs zu lesen, daß „the most serious crimes of concern to the international community as a whole must not go unpunished and ... their effective prosecution must be ensured ...“; ferner seien die Vertragsstaaten „[d]etermined to put an end to impunity for the perpetrators of these crimes and thus to contribute to the prevention of such crimes.“ (BGBl. 2000 II S. 1394; vgl. zu weiteren Nachweisen u. § 15). Zum Verhältnis von Menschenrechtsschutz und Völkerstrafrecht in diesem Sinne jüngst auch *Stahn/Eiffler*, KritV 1999, 267 ff. (269: Völkerstrafrecht als „verlängerter Arm“ des allgemeinen Menschenrechtsschutzes). Sie sehen weiter (ebd., 263 ff.) eine über den Individualrechtsgüterschutz hinausgehende Funktion der Kriegs- u.a. internationalen Verbrechen im Sinne eines präventiven Friedenssicherungsrechts (auch *Stahn*, KJ 1999, 351 ff.).

I. Das Völkerstrafrecht und seine Quellen

1. Unter Völkerstrafrecht⁴ wird herkömmlicherweise die Gesamtheit aller völkerrechtlichen Normen verstanden, die strafrechtliche Rechtsfolgen anordnen.⁵ Es handelt sich um eine Kombination aus strafrechtlichen und völkerrechtlichen Grundsätzen: Der zentrale Gedanke der individuellen Verantwortlichkeit und Vorwerfbarkeit eines bestimmten (makrokriminellen) Verhaltens entstammt dem *Strafrecht*, während die klassischen (Nürnberger) Straftatbestände⁶ als internationales Recht formal dem *Völkerrecht* zuzuordnen sind, so daß das betreffende Verhalten einer *eigenständigen* völkerrechtlichen Strafbarkeit unterworfen wird (Grundsatz der unmittelbaren strafrechtlichen Verantwortlichkeit des Einzelnen nach Völkerrecht). Die jüngsten Entwicklungen, die in der Verabschiedung des Rom-Statuts⁷ gipfelten, konsolidieren nicht nur das Völkerstrafrecht als Strafrechtssystem der Völkergemeinschaft,⁸ sondern erweitern seinen Regelungsbereich über die materiellrechtlichen Grundlagen hinaus auf weitere strafrechtliche Nebengebiete (Sanktionenrecht, Strafvollzug, strafrechtliche Zusammenarbeit und Rechtshilfe), das Strafprozeßrecht und gerichtsorganisatorische Fragen. Wie zutreffend in der Denkschrift der Bundesregierung ausgeführt, ist es damit gelungen, „das Völkerstrafrecht unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Strafrechtssysteme der Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen mit ihren jeweiligen Traditionen in einem einheitlichen Kodifikationswerk zusammenzuführen und fortzuentwickeln.“⁹ Wir stehen da-

⁴ Zu dem erstmals von *Beling* gebrauchten Begriff *Jescheck/Weigend*, AT (1996), S. 119, Fn. 4. Deziert für den Begriff *Jescheck*, Verantwortlichkeit (1952), S. 8; *Makarov*, FS Kern (1968), S. 253; dagegen *Oehler*, Internationales Strafrecht (1983), S. 606; vgl. auch *Bremer*, Strafverfolgung (1999), S. 44 ff.; *Ahlbrecht*, Geschichte (1999), S. 9; *Bruer-Schäfer*, Strafgerichtshof (2001), S. 26 ff. Zu Jeschecks Verdiensten und der Terminologie allg. *Triffierer*, FS Jescheck II (1985), S. 1478 ff.; *ders.*, ÖJZ 1996, 326 f.; *ders.*, GS Zipf (1999), S. 500 f. – Zur Abgrenzung zum Begriff des „Internationalen Strafrechts“ auch schon *Ambos*, in: Arnold/Burkhardt/ Gropp/Koch (Hrsg.), Grenzüberschreitungen (1995), S. 250. Zur Entwicklung des Völkerstrafrechts grdl. *Ahlbrecht*, Geschichte (1999), S. 19 ff. und passim; *Bruer-Schäfer*, Strafgerichtshof (2001), S. 35 ff.

⁵ Vgl. genauer *Triffierer*, Untersuchungen (1966), S. 34: „Völkerstrafrecht im formellen Sinne ist die Gesamtheit aller völkerrechtlichen Normen strafrechtlicher Natur, die an ein bestimmtes Verhalten – das internationale Verbrechen – bestimmte, typischerweise dem Strafrecht vorbehaltenen Rechtsfolgen knüpfen und die als solche unmittelbar anwendbar sind.“ Zum Begriff des internationalen Verbrechens vgl. *Bremer*, Strafverfolgung (1999), S. 68 ff.; *Ahlbrecht*, Geschichte (1999), S. 8 ff. (9).

⁶ Vgl. Art. 6 des IMG-Statuts (Anlage zum Londoner Viermächteabkommen vom 8. August 1945): Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Vgl. näher u. § 2 I. 1. und Anhang B. I.

⁷ Vgl. schon o. Fn. 3 sowie Anhang B. X. Zum Ratifikationsstand § 23 Fn. 32.

⁸ Vgl. *Triffierer*, Politische Studien, Sonderheft 1/1995, 38.

⁹ BR-Drs. 716/99, S. 99.

mit nicht nur vor einer neuen eigenständigen, sondern auch einer umfassenden internationalen Strafrechtsordnung, von der der hier untersuchte Allgemeine Teil nur einen kleinen, wenn auch aus strafrechtsdogmatischer Sicht wohl den wichtigsten Ausschnitt bildet.

2. Weil das Völkerstrafrecht zugleich *Teil des formellen Völkerrechts* ist, kann es grundsätzlich durch den Abschluß eines multilateralen Vertrages durch interessierte Staaten (vgl. Art. 38 (1)(a) IGH-Statut) oder durch Herausbildung von Gewohnheitsrecht oder allgemeinen Rechtsgrundsätzen (vgl. Art. 38 (1)(b) und (c) IGH-Statut) entstehen.¹⁰ Dabei sind Gewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze zwar schwierig zu identifizieren, da es sich um ungeschriebenes Völkerrecht handelt. Dennoch müssen diese Rechtsquellen solange als konstruktiver Ausgangspunkt völkerstrafrechtlicher Normenbildung dienen als es an entsprechenden Vertragswerken fehlt; sie haben auch mit dem Rom-Statut nicht vollständig ihre Bedeutung verloren, denn dieses läßt bestimmte Regelungsbereiche offen. So verweist der das anwendbare Recht festlegende Art. 21 (1)(b)¹¹ ausdrücklich auf die „principles and rules of international law“ und erklärt unter anderem damit Völkergewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze im Sinne von Art. 38 IGH-Statut zum anwendbaren Recht des zukünftigen ISTGH.¹² Darauf wird zurückzukommen sein.

3. Was die völkerstrafrechtlichen Quellen im einzelnen angeht, so wirft die *gewohnheitsrechtliche* Begründung völkerstrafrechtlicher Normen in doppelter Hinsicht besondere Schwierigkeiten auf. Aus *strafrechtlicher* Sicht scheint der Nullum-crimen-Grundsatz die Existenz ungeschriebener völkergewohnheitsrechtlicher Straftatbestände auszuschließen.¹³ Gemäß Art. 15 (2) IPbPr, 11 (2) AllgEMR, 7 (2) EMRK kann ein Verhalten jedoch dann bestraft werden, wenn es „nach den von der Völkergemeinschaft anerkannten allgemeinen Rechtsgrundsätzen strafbar war.“¹⁴ Dabei ist der Begriff „Rechtsgrundsätze“ nicht im Sinne von Art. 38 (1)(c) IGH-Statut, sondern im Sinne der aufgrund des Nürn-

¹⁰ Zur Anerkennung der völkerrechtlichen Quellenlehre beim Völkerstrafrecht schon *Triffterer*, Untersuchungen (1966), S. 35 ff.; auch *ders.*, FS Jescheck II (1985), S. 1486 (unter Verweis auf *Jescheck*); *ders.*, ÖJZ 1996, 327 ff.; *ders.*, in: Lüderssen (Hrsg.), Kriminalpolitik III (1998), S. 314 ff.; jüngst auch *Kreß*, ZStW 1999, 599 f.; *Simma/Paulus*, in: Ascensio/Decaux/Pellet, Droit international pénal (2000), S. 55 f.

¹¹ Vorschriften ohne Angabe sind solche des Rom-Statuts.

¹² Vgl. *McAuliffe de Guzman*, in: Triffterer (ed.), Commentary (1999), art. 21 Rn. 11 ff.; *Simma/Paulus*, in: Ascensio/Decaux/Pellet, Droit international pénal (2000), S. 56 f.; *Schabas*, Introduction (2001), S. 72 f.

¹³ Vgl. auch *Triffterer*, Untersuchungen (1966), S. 35 ff.; *ders.*, in: Hankel/Stuby, Strafgerichte (1995), S. 218 f.; *ders.*, in: Lüderssen (Hrsg.), Kriminalpolitik III (1998), S. 315 f.

¹⁴ Vgl. schon *Ambos*, StV 1997, 39 ff.; jüngst *Broomhall*, in: Triffterer (ed.), Commentary (1999), art. 22 Rn. 25; *Bremer*, Strafverfolgung (1999), S. 60 ff. Demgegenüber enthält Art 9 AMRK diese Ausnahme nicht.